holten Analysen immer ein nicht zu bestimmender Gewichtsverlust erhalten.

Eigenthümlicher Stoff, in Saponaria officinalis.

Dr. Osborn in Dublin hat in der Wurzel von *Saponaria officinalis* einen eigenthümlichen Stoff entdeckt. Er wurde aus den Dekokten erhalten, er besitzt einen sehr bitteren Geschmack, weiße Farbe, krystallisirt in strahligen und federartigen Prismen, schmilzt in der Wärme, in stärkerer Hitze schwillt er auf und wird schwarz, reagirt weder alkalisch noch sauer, und durch Schwefelsäure wird er schwarz und ganz zersetzt. Er ist in Aether und Alkohol und weniger als in zwei Gewichtstheilen kaltem Wasser löslich, in Terpentinol aber unlöslich. Nach dem Blühen der Pflanze enthält sie keine Spur dieses Stoffs mehr. (?)

Die schon lange bekannte reinigende Kraft dieser Pflanze, woher sie ihren Namen, gehört einer klebrigten gummigten Materie, welche mit fettigen Flüssigkeiten angerieben eine Emulsion, und auch den Schaum beim Schüttein der Dekokte bildet. (Dublin. philosophical Journal; Annals of Philosophy XI. N. S. XI. 303.)

Phosphorescenz gewisser Flüssigkeiten.

Nach Brewster's Beobachtungen phosphoresciren folgende Flüssigkeiten, wenn sie in einer Schale von Eisen erhitzt werden:

- Eyweisauflösung,
- Hausenblasenauflösung,
- Speichel,
- Seifenauflösung in Wasser,